

Sektion St. Gallen

News Letter

März 09

Wer kennt diesen Flugzeugtyp?
China Lake 2008, überleben ist alles!!!



Nächster Treff: 20. März

Hotel zum Alten Bahnhof
Gossau SG

Modellbau macht Spass!

Termine:

Interner Wettbewerb 2009:

Der Termin Ende Mai rückt näher. Seid ihr auch alle im Zeitplan? 10 Wochen verbleiben euch noch um die Modelle mit dem Thema "Rekorde" fertigzustellen. Viel Erfolg!

CH-Nationals 02. / 03. Mai
Telford UK 07. / 08. Nov.

Inhalt:

Bilder vom Februar Treff

Tipps und Tricks:

Fliegerwitze:

Last Word:

Editors Letter

Liebe Vereinsmitglieder

Modellbau macht Spass! Jedenfalls sollte das so sein, wenn da nicht die zum Teil überrissenen Preise für Bausätze, Zubehör, Decals und vor allem der Versand und die Zollkosten dazukämen. Dagegen hilft nur eines, Preise vergleichen, Sammelbestellungen aufgeben und Informationsaustausch in den Treffs.

Die ganz „Verrückten“, wie ich zum Beispiel, vervollständigen und ergänzen ein Modell (wie der abgebildete Fi 156 C-3 Storch) selber. Evergreen, Kupfer und Co. sei Dank. So entsteht teilweise in scratch wieder ein Unikat mehr.

Wichtig dazu sind allerdings gute Fotos, Fachliteratur, Zeichnungen, viel Geduld und noch mehr Zeit. So macht Modellbau besonders Spass!



Viel Spass beim Lesen und happy modelling! Bruno

Impressionen vom Februar Treff

Diese Frau ist definitiv auf den Gnom gekommen!



Auf der Schale da lass dich nieder, Claudia singt mir gleich die schönsten Einschlaflieder.

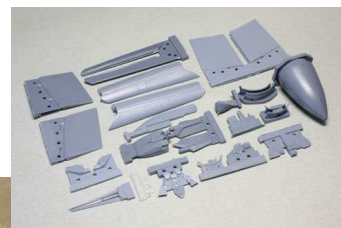
Kaum zu glauben, dass eine Nicht-Modellbauerin solch ein Figürchen und eine Nusschale malen kann! Respekt, Respekt und Gratulation. Nun, jetzt wissen wir, dass bei Claudia die Mal-Leidenschaft endgültig geweckt wurde. Die heimlichen Mal-Trainings bei Marion, zusammen mit Ihrem neuen Freund „Vallejo“ (während Fernandos beruflicher Abwesenheit), haben anscheinend genützt und Früchte getragen! Weiter so!



Nach soviel Frauenpower dürfen wir natürlich Werner mit seinem neuesten Modell P-51B Mustang in 1/48 nicht vergessen. Das Cockpit ist schon eingebaut und die Mustang nimmt langsam Gestalt an. Eine Schweizer Maschine soll's werden, wir freuen uns drauf!



Lucien zeigte uns heute seine neueste Errungenschaft, einen 1/32 Umbausatz für eine F-4-EJ Kai Phantom. Unglaublich, was da im Karton alles zum Vorschein kam, und diese Farbbilder, einfach der Hammer! Die Decals sind zum aufreiben, eine Premiere für Lucien, viel Erfolg!!!!



Tipps und Tricks

Decals verarbeiten

Teil 2

Von welcher Qualität die Decal`s sind, lassen wir jetzt außer acht. Denn wenn ein Bogen schon so vergilbt ist, dass der Trägerfilm ins bräunliche geht, wird kein Mittel mehr helfen. Ratsam ist es auf jeden Fall, sich genug Zeit zu lassen, um die Bilder nach und nach aufzubringen. Auch hier stehen uns eine Fülle von Produkten zur Verfügung. Zwei davon, ich bin der Meinung, dass sie die Besten sind, haben wir zu diesem Bericht herangenommen. MICROSCALE hat zwei Produkte anzubieten. SET und SOL. Die blaue Flasche SET ist der absolute Reinalf. Schon beim Öffnen kann man feststellen, dass es sich um nichts anderes handelt als um Essig. Also kann man auf das SET verzichten. Ein Esslöffel normaler Essig reicht in eine kleine Schale mit warmem Wasser, um dem eingelegten Decal den nötigen Kick zu geben, sich von dem Trägerfilm zu lösen und vorab weicher zu sein.

Die Stelle auf dem Modell, wo das Abziehbild angebracht wird, sollte sauber und fettfrei sein. Ein Tropfen Wasser, MICRO SOL oder GUNZE Mr. MARK SOFTER auf die Stelle geben. Das GUNZE Produkt ist sehr gut um vorsichtig weich zu machen, da es genügend Zeit last, um noch Positionskorrekturen durchzuführen. Anders ist es beim SOL. Da sollte das Bild schon in der richtigen Position stehen, weil es sehr schnell das Decal aufweicht. Für beide gilt, nachträglich ein paar Tropfen darauf und warten. Beim SOL sollte man gefasst sein, dass das Decal eigenartige Formen annimmt und Falten wirft. Diese verschwinden aber nach 15 Minuten wieder und das Decal legt sich automatisch an die Gegebenheiten des Untergrunds.

VORSICHT: wenn beide Mittel einmal das Decal aufweichen, wird das Abziehbild bei einer nachträglichen Korrektur wahrscheinlich reißen.

Vorsichtig kann das Decal aber mit einem Zahnstocher in die richtige Form gedrückt werden. Um das Trocknen etwas zu beschleunigen, kann man auch mit einem saugfähigen Tuch die überschüssige Flüssigkeit abtupfen



Abb 1:

Das Aufbringen des Weichmachers - nach Möglichkeit nur das Decal benetzen



Abb 2:

Der erwähnte Effekt bei SOL: das Decal beginnt eigenartig auszusehen, aber keine Panik, das verschwindet wieder!



Abb 3:

und so sieht es fertig aus - Das Decal hat sich der Oberfläche perfekt angepasst (Washing zum deutlich machen des Effekts)

Abschluss

Erst am nächsten Tag wird das wahre Ergebnis sichtbar. Sollte es nicht das erwünschte Ziel erreicht haben, so bietet das MICROSCALE SOL ein zusätzliches Plus. Wenn das Decal sich nicht in eine Fuge oder Niete gelegt hat, kann man dies spielend leicht ausbessern. Mit einer scharfen Klinge das Bild entlang der Führung der Fuge durchschneiden und die Nieten mit einer Nadel anstechen, so dass das Decal durchbrochen wird. Ist das geschehen, so kann man wieder das SOL, diesmal mit einem Pinsel, auftragen, und der Prozess fängt wieder von vorne an. Mit dem Vorteil, dass das Decal jetzt gezwungen ist, sich in die Vertiefungen zu legen. Nach der Trockenzeit kann das ganze Modell wieder mit einem der drei Bodenversiegelungen besprüht werden und auch dort wo das Decal haftet, gealtert werden.

Mit freundlicher Genehmigung; © Copyright www.rlm.at, Autor Christian Jakl



Fliegerwitze

Nach jedem Flug füllen Piloten ein Formular aus, auf dem sie die Mechaniker über Probleme informieren, die während des Flugs aufgetreten sind, und die eine Reparatur oder eine Korrektur erfordern. Die Mechaniker informieren im Gegenzug auf dem unteren Teil des Formulars die Piloten darüber, welche Massnahmen sie jeweils ergriffen haben, bevor das Flugzeug wieder startet. Man kann nicht behaupten, dass das Bodenpersonal oder die Ingenieure hierbei humorlos waren. Hier einige Beschwerden und Probleme, die tatsächlich so von Piloten der Fluglinie **QANTAS** eingereicht wurden.

Dazu die jeweilige Antwort - Kommentar der Mechaniker.

P = Problem, das vom Piloten berichtet wurde.

S = Solution; die Lösung/Massnahme des Ingenieurs/Mechanikers.

P: Bereifung innen links muss fast erneuert werden.

S: Bereifung innen links fast erneuert.

P: Testflug OK, Landung mit Autopilot sehr hart.

S: Landung mit Autopilot bei diesem Flugzeugtyp nicht installiert.

P: Tote Käfer auf der Scheibe.

S: Lebende Käfer im Lieferrückstand.

P: Der Autopilot leitet trotz Einstellung auf "Höhe halten" einen Sinkflug von 200fpm ein.

S: Wir können dieses Problem auf dem Boden leider nicht nachvollziehen.

P: Hinweis auf undichte Stelle an der rechten Seite.

S: Hinweis entfernt.

P: DME ist unglaublich laut.

S: DME auf glaubwürdigere Lautstärke eingestellt.

P: IFF funktioniert nicht.

S: IFF funktioniert nie, wenn es ausgeschaltet ist.

P: Vermute Sprung in der Scheibe.

S: Vermute, Sie haben recht.

P: Antrieb 3 fehlt.

S: Antrieb 3 nach kurzer Suche an der rechten Tragfläche gefunden.

P: Flugzeug fliegt komisch.

S: Flugzeug ermahnt, ernst zu sein und anständig zu fliegen.

P: Zielradar summt.

S: Zielradar neu programmiert, so dass es jetzt in Worten spricht.

P: Maus im Cockpit.

S: Katze installiert



Last Word

Liebe Vereinsmitglieder

War ich erfreut, ganze 8 Mitglieder haben sich bereit erklärt, das 1/32er Jahresmodell P-47D/M ab Juni 09 in Angriff zu nehmen. Die Bestellung ist aufgegeben worden. Besondere Freude habe ich über die Mitglieder, die sich seit langem wieder an ein Plastikmodell heranwagen und dabei sicherlich einiges Neuland betreten werden.

Just do it, die Hilfe von den Vielbauern ist euch gewiss. Gemeinsam kommen wir weiter!!!

Gruss Bruno

